

Berufskolleg



STIFTUNG
EBEN-EZER



Jeder junge Mensch hat das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§ 1 SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz).

Wir am BKEE versuchen, diesem Recht in vielfältiger Weise gerecht zu werden. Unter anderem gehört auch die Schulsozialarbeit dazu.

Was ist Schulsozialarbeit?

Die Schulsozialarbeit soll als Anlaufstelle für alle SuS einer Schule dienen. Ausgehend von den unterschiedlichen Lebenswelten unserer SuS bietet die Schulsozialarbeit nicht-formale Bildungsgelegenheiten.

Insbesondere geht es um Unterstützung und Zuwendung bei individuellen Problemen und Konfliktsituationen. Dabei ist es egal, ob sich diese in schulischen oder privaten Zusammenhängen zeigen.

Schulsozialarbeit will dazu beitragen, dass alle jungen Menschen gleiche Chancen in ihrer Bildungsbeteiligung und gesellschaftlichen Integration haben.

Schulsozialarbeit findet hauptsächlich durch individuelle Beratungsgespräche statt, kann aber auch Gruppenarbeit und Angebote für Klassen beinhalten. Themen sind häufig Probleme in der Familie, psychische Probleme, Schulabsentismus, Streit mit Mit-SuS und ähnliches.

Wie funktioniert die Schulsozialarbeit am BKEE?

Folgende Grundsätze verdeutlichen, wie die Schulsozialarbeit an unserem Berufskolleg gedacht ist:

Freiwilligkeit

Ein Termin bei der Schulsozialarbeit darf niemals aufgezungen oder angeordnet werden. Das Prinzip der Freiwilligkeit hat einen hohen Stellenwert. SuS melden sich daher bei der Schulsozialarbeiterin und vereinbaren einen individuellen Termin. Natürlich kann dieses Angebot von einer Lehrkraft oder Mit-SuS angeregt und vorgeschlagen wer-

den. Die Entscheidung, dieses Angebot anzunehmen, ist jedem selbst überlassen. Somit wird sichergestellt, dass die Bereitschaft gegeben ist, sich helfen zu lassen und Hilfsangebote anzunehmen.

Um die Zugänglichkeit niederschwellig zu halten, kann per Email ein Termin vereinbart werden.

Vertraulichkeit

Alles, was bei einem Termin besprochen wird, wird vertraulich behandelt. Weiterführende Gespräche oder Informationsaustausch mit anderen Lehrern oder Eltern, etc. findet nur nach Absprache und Erlaubnis durch den/die SuS statt.

Eine sichere Gesprächsatmosphäre ist grundlegend für den Erfolg der Beratung.

Ganzheitlichkeit

Eine ganzheitliche Herangehensweise ist ebenso grundlegend für die Schulsozialarbeit. Dies bedeutet, dass jede*r SuS in seiner/ihrer Persönlichkeit, mit seinem/ihrer lebensweltlichen Hintergrund und seinen/ihrer individuellen Kompetenzen angenommen wird. Die Beratung folgt also einer systemischen Perspektive, so dass für Problemlösungen vielfältige Herangehensweisen aufgezeigt werden können.

Partizipation

Termine mit der Schulsozialarbeit erfolgen zunächst als Beratungstermine. Der/die SuS sind also verpflichtet, mitzuarbeiten, mitzudenken und eigene Lösungen zu wählen.

Folgetermine können individuell gestaltet und vereinbart werden und auf vielfältige Weise stattfinden. Evtl. werden externe Anlaufstellen aufgezeigt, bei Terminvereinbarungen kann geholfen werden. Evtl. gibt es eine Zielvereinbarung und Schritte, um diese Ziele zu erreichen, werden gemeinsam erarbeitet und in einem späteren Termin gemeinsam überprüft. Schulsozialarbeit ist so vielfältig wie die SuS unserer Schule. Methoden werden individuell und in gemeinsamer Absprache gewählt.

Prävention und Intervention

Häufig suchen wir uns erst Hilfe, wenn nichts mehr geht. Schulsozialarbeit soll aber auch präventiv arbeiten. SuS können also auch Termine vereinbaren, wenn sich Probleme anbahnen, bevor „alles zu spät“ ist. Zusätzlich können durch die Schulsozialarbeit Angebote gemacht werden, um gängigen Problemen vorzubeugen. Diese Angebote folgen ebenfalls den hier aufgeführten Grundprinzipien, sind also ganzheitlich, freiwillig, etc..

Terminvereinbarungen:



Schulsozialarbeit

Bettina Spatz

e-Mail b.spatz@bk-ebenezer.de

Raum der Schulsozialarbeit:

Neben UG2 - Schulsanitätsraum